Fledermausschutz im Alpen- und Adriaraum (Interreg IIIA - Projekt)

Länderübergreifendes Fledermausschutzprojekt in Österreich, Slowenien und Italien

Im Jahr 2003 starteten die drei Länder Österreich, Slowenien und Italien das Interregprojekt „Fledermausschutz im Alpen- und Adriaraum", um die in den letzten Jahrzehnten teilweise stark zurückgegangenen Fledermauspopulationen gezielt zu schützen. Dieses Projekt wird von Mitteln der Europäischen Gemeinschaft, des Bundesministeriums und der Umweltschutzabteilungen der Länder Kärnten, Salzburg, Tirol und Slowenien finanziert. In Südtirol ist das Naturmuseum der Ansprechpartner. Die Finanzierung läuft über das Amt für Kultur und ist bis Ende des Jahres 2007 gesichert.
Das Projekt beinhaltet u. a. die Bewusstseinsbildung überöffentlichkeitswirksameVeranstaltungen(Abendexkursionen, „Fledermausnächte") sowie über Fledermausprojekte an Schulen, die Erforschung der Jagdhabitate und der Quartierssituation. Weiters erfolgt eine laufende Betreuung und Überwachung der Fledermauskolonien, eine Beratung und Hilfestellung bei Anfragen und Problemen zu den Fledermäusen. Schließlich werden noch verletzte oder geschwächte Fledermäuse entgegengenommen und gepflegt.

Genauere Informationen über das Projekt, die nächsten Vorhaben und über Informationsveranstaltungen sind auf der Homepage *www.fledermausschutz.at* oder auf der Homepage des Naturmuseums zu finden *(www.naturmuseum.it)*.

Aus der Fülle an Ergebnissen der letzten vier Projektjahre sei das zum Glück erfolgreiche Beispiel von der Pfarrkirche in Vezzan vorgestellt:

22. Mai 2003: Erste Kontrolle in der Pfarrkirche durch das Interreg-Team. Hier versammeln sich jährlich im Sommer etwa 1000 Weibchen der Arten Großes und Kleines Mausohr *(Myotis myotis* und *M. blythii)*, um ihre Jungen zu gebären und aufzuziehen. Einige Mitglieder der Gemeinde und des Pfarrgemeinderates äußerten ihren Unmut über den a nfallenden Kot, den die Fledermäuse zum Teil auch im Kirchendachboden und im Turm ausscheiden, von wo er in geringem Ausmaß auch ins Kirchenschiff gelangt.

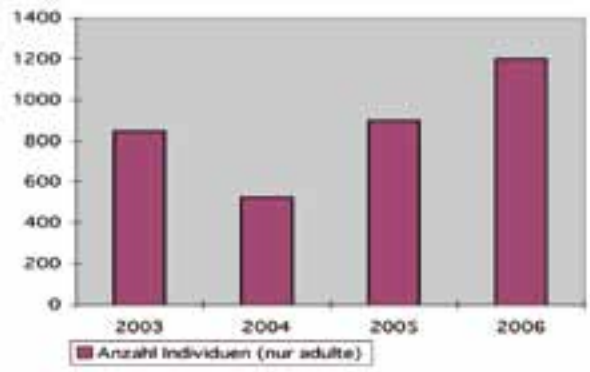
30. Juni 2003: Auf einer turbulenten Sitzung des Pfarrgemeinderates wurden deren Mitglieder von der Bedeutung der großen Kolonie in ihrer Kirche für den Vinschgau und für den Bestand der beiden Arten insgesamt überzeugt. Um der Pfarrgemeinde das Zusammenleben mit den Fledermäusen zu erleichtern, erklärten wir uns bereit, eine Finanzierung für das Einziehen eines Zwischenbodens im Dachboden zu vermitteln, damit der Innenraum der Kirche nicht mehr verschmutzt und der Durchgang zwischen Dachboden und Turm verschlossen würde. Außerdem wird der Dachraum jährlich vom anfallenden Kot gereinigt. Das Gitter, das eine große Öffnung im Dachboden verschließt, soll entfernt werden, damit die Fledermäuse leichter ausfliegen können.

Februar 2004: Der Fledermauskot wird von Mitarbeitern des Interreg-Projekts aus der Kirche entfernt, ein Zwischenboden eingezogen (finanziert vom Amt für Landschaftsökologie) und die Verbindungstür zwischen Dachboden und Turm geschlossen. Die Fledermäuse können kommen – wie würden sie reagieren?

Sommer 2004: Quartierbetreuer zählen die ausfliegenden Fledermäuse. Anfang Mai sind es 432 Tiere, bis Mitte Juni werden es noch 523 Tiere. Im Jahr davor waren es noch 847! Fast alle quetschen sich beim Ausfliegen durch einen schmalen Spalt zwischen Dach und Dachrinne, nur einige Wagemutige nutzen die neue (alte) bequeme Öffnung. Später erfahren wir, dass in diesem Jahr in fast allen Mausohrquartieren Südtirols die Zahlen zurückgegangen sind. Eine Folge des heißen und trockenen Sommers 2003?

Sommer 2005: Beim abendlichen Ausfliegen werden über 900 Tiere gezählt! Aufatmen beim Interreg-Team, die Kopfzahl von 2003 ist überschritten!

Sommer 2006: An die 1200 Tiere fliegen aus. Neuer Rekord! Die höchste Zahl an erwachsenen Weibchen seit Beginn der Erhebungen in den 90er Jahren. Fast alle nutzen jetzt auch die große Öffnung.



Entwicklung der Population des Großen und Kleinen Mausohrs (*Myotis myotis* und *M. blythii*) in Vezzan während des Untersuchungszeitraums 2003 - 2006. Dargestellt sind die Ergebnisse der Ausflugszählungen zwischen Mai und Juni. In diesem Zeitraum bilden nur erwachsene Tiere die Kolonie.

Information und Aufruf

Genauere Informationen über das Projekt, die nächsten Vorhaben und über Veranstaltungen finden Sie unter *www.fledermausschutz.at* oder auf der Homepage des Naturmuseums *(www.naturmuseum.it)*.

Das Interreg-Team ist an neuen Fledermauskolonien interessiert. Entsprechende Hinweise, aber auch alle sonstigen Informationen über Fledermäuse teilen Sie bitte an die „Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz-Südtirol“, 39012 - Meran, Postfach 146, e-mail: *vogelkunde.suedtirol@rolmail.net* oder an das Naturmuseum Südtirol, Bindergasse 1, 39100 Bozen, Tel 0471 412964 mit.

Ergebnis

Mit Einsatz und gutem Willen gibt es für fast alle „Fledermausprobleme“ eine Lösung. Es bedarf aber einiger Einblicke und Einsichten in die Fledermausbiologie, damit Veränderungen im Quartier nicht dazu führen, dass Fledermäuse ihren Wohnraum verlassen. Selbst mit großer Fachkenntnis ist jeder „Umbau“ ein Wagnis. Deshalb sollten bei solchen Vorhaben immer Fledermausexperten herangezogen werden. Die Experten vom Interreg-Team stehen gerne zur Verfügung.

Diese und viele weitere Aktivitäten des Interreg-Teams wären ohne die bereitwillige und ehrenamtliche Mithilfe vieler Personen nicht möglich gewesen, darunter auch vieler Mitglieder der AVK. An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt. Namentlich seien erwähnt: Roberta Costiuc, Patrick Egger, Alex Festi, Oskar Flor, Erich Gasser, Peppi Gasser, Petra Gutmann, Elisabeth Lunger, Barbara Pichler, Martin Pircher, Albert Pritzi, Gertraud Rueb, Maria Alexia Stricker, Luise Trenkwalder, Jutta Waschgler.

Dachraum der Kirche in Vezzan mit eingezogenem Zwischenboden (vp).

Großes Mausohr (Myotis myotis) (el).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 53_2007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Fledermausschutz im Alpen- und Adriaraum (Interreg IIIA - Projekt) Länderübergreifendes Fledermausschutzprojekt in Österreich, Slowenien und Italien 10-11